

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mai

[urn:nbn:de:bsz:31-327156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-327156)

18. Woche

April-Mai

1917

29

Sonntag

30

Montag

1

Dienstag

2

Mittwoch

3

Donnerstag

4

Freitag

5

Samstag

Deutsches Vaterland

Echte Vaterlandsliebe ist nicht das Privileg Einzelner, sondern die Pflicht Aller.

Robertus Weber, am Scheidewege in „Hochland“

Deine Kraft gehört dem Vaterlande!

meinem lieben Sohn Wilhelm zu Weihnachten 1897
Wilhelm Rey

Ich sing es hell und ruf es laut:
„Mein Vaterland ist meine Braut.“

Hoffmann von Fallersleben

Erföre mir kein ander Land zum Vaterland,
Stünd' mir auch frei die große Wahl. Jahn

Dir ist dein Haupt umkränzt mit tausendjähr'gem Ruhm, du hebst
den Tritt der Unsterblichen und gehest hoch vor vielen Landen her —
ich liebe dich, mein Vaterland.

Klopstock

O Deutschland, heil'ges Vaterland!
O deutsche Lieb und Treue!
Du hohes Land, du schönes Land. Ernst Moritz Arndt

Alles Guten, alles Schönen,
Reiche, sel'ge Heimat du!
Fluch den Fremden, die dich höhnen,
Fluch den Feinden deiner Ruh.
Sei begrüßt mit Herz und Hand,
Deutschland, du mein Vaterland!

Hoffmann von Fallersleben

Deutsche Einigkeit

Weggeblasen ist der Hader,
Neid und Abgunst schweigen still,
Und in jeder einz'gen Ader
Braust das Blut, das fließen will. Sudermann

Hinter dem Heer und der Flotte steht das deutsche Volk in beispiel-
loser Eintracht bereit, sein Bestes hinzugeben für den heiligen
heimischen Herd, den wir gegen frevelhaften Überfall verteidigen.
Wilhelm II.

Ich habe von Anfang meiner Karriere an nur den einen Leitstern
gehabt: durch welche Wege kann ich Deutschland zu einer Einigkeit
bringen? Bismarck

Die Einheit ist gewonnen! Nun halten wir sie fest,
Daß sie vorm jüngsten Tage nicht wieder uns verläßt.
Ernst Cröster

Nimmer wird das Reich zerstört
Wenn ihr einig seid und treu. Schenkendorf

Ein Land, ein Volk, ein Herz, ein Heer,
Wir wollen Deutsche heißen. Arndt

Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens,
das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft
und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.
Jahn

19. Woche

1917
Mai

1917

6

Sonntag

7

Montag

8

Dienstag

9

Mittwoch

10

Donnerstag

11

Freitag

12

Samstag

20. Woche

Mai

1917

13

Sonntag

14

Montag

15

Dienstag

16

Mittwoch

17

Christi Himmelfahrt

18

Freitag

19

Samstag

Kultur

Wir sollten den geistigen Kulturkreis für einen Verband halten, der durch die kriegerischen Verwicklungen nicht aufgelöst werden kann, sondern eine willkommene Grundlage bietet, um sich später wieder in eine friedliche Gemeinschaft leichter hineinfinden zu können.

Oswald Külpe

O heilig Herz der Völker, o Vaterland! Alldulnd und allverkannt, wenschon aus deiner Tiefe die Fremden ihr Bestes haben!

Hölderlin

Wir dürfen die Beruhigung in uns tragen, daß der Unterbau, den deutsche Arbeit, deutsche Intelligenz und deutsche Methoden geschaffen haben, selbst für eine Welt von Feinden unzerstörbar ist.

Helfferich

Je mehr Deutschland von seiner Geistesarbeit ans Ausland abgibt, desto reicher wird sein Kultureinfluß in der Welt.

Münsterberg

Deutschland ist heute einzig und allein dadurch, daß es Deutschland ist, der letzte Hort Europas, und nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt.

Erich von Kahla

Glaube und Freiheit sind die Wurzeln unsrer Kultur.

Harry Thode

In den bombensicheren Unterständen, die sich die Deutschen an der front draußen bauen, ist mehr Kultur zu finden, als in allen belgischen und französischen Villen, die sich sämtliche vermögend gewordenen Familien in den letzten sechzig Jahren bauten.

Rudolf Hans Bartsch

Siegespreis

England wird uns reichlich zahlen müssen von dem, was es zu viel hat, wenn aus diesem Kriege eine gerechte Verteilung der kolonialen Kulturarbeit hervorgehen soll.

Wundt

Aus diesem Kampf muß Deutschland so gestärkt, seine Gegner so geschwächt hervorgehen, daß es sie nicht mehr zu fürchten braucht, nicht nur morgen und übermorgen, sondern ein Menschenalter und länger.

Professor Dr. J. Haller

Uns treibt nicht Eroberungslust, uns beseelt der unbeugsame Wille, den Platz zu bewahren, auf den Gott uns gestellt hat, für uns und alle kommenden Geschlechter.

Wilhelm II.

Die Welt soll nicht Deutsch werden, sondern in sich frei und voll Frieden; das aber soll geschehen durch deutsche Kraft.

Heinrich Heine

Das ist es, wofür wir in letzter Linie kämpfen: daß wir die Macht gewinnen, den Frieden zu schaffen und zu erhalten.

Haller

Dieses Krieges letztes Ziel ist die dauernde Sicherung unseres Friedens.

von Bethmann-Hollweg

Ich sehe für den Zweck des Friedens nur eine Möglichkeit und das ist, daß im Herzen von Europa sich eine Macht bilde, die ohne selbst erobernd zu sein, so stark ist, daß sie ihren Nachbarn den Krieg verbieten kann. Eben deswegen glaube ich, daß, wenn dies segensreiche Werk jemals zustande kommen soll, es von Deutschland ausgehen wird.

Moltke

21. Woche

Ma*i*

1917

20

Sonntag

21

Montag

22

Dienstag

23

Mittwoch

24

Donnerstag

25

Freitag

26

Samstag

22. Woche

Mai-Juni

1917

27

Pfingstsonntag

28

Pfingstmontag

29

Dienstag

30

Mittwoch

31

Donnerstag

1

Freitag

2

Samstag